

3.000 Haushalte in St. Pölten ohne Strom

Beitrag von „Tom“ vom 22. Mai 2020, 07:43

Die heutige Nachricht in der Zeitung „[3.000 Haushalte in St. Pölten ohne Strom](#)“ zeigt wieder einmal wie schnell der wichtige Lebenssaft für ein paar Stunden weg sein kann und wie anfällig die Systeme schon sind.

Beitrag von „Roekkr3“ vom 22. Mai 2020, 07:56

Naja - Stromleitungen/Verteiler sind auch Verschleißteile und müssen halt hin und wieder repariert oder ausgetauscht werden. Würde ich nicht gerade unter Anfällig einstufen.

Und am selben Abend auch wieder repariert - was will man mehr... Eigentlich nur eine kleine Unannehmlichkeit die am Land gang und gebe ist, da zucken die Leute die Schulter für sowas (wenn es nicht gerade tiefster Winter ist ☹)

Beitrag von „Rora“ vom 22. Mai 2020, 11:24

[Zitat von Roekkr3](#)

Und am selben Abend auch wieder repariert - was will man mehr... Eigentlich nur eine kleine Unannehmlichkeit die am Land gang und gebe ist, da zucken die Leute die Schulter für sowas (wenn es nicht gerade tiefster Winter ist ☹)

ja, das kommt mir bekannt vor. Da das Service ein tolles ist und die Probleme extrem schnell immer behoben sind, denke ich, dass man es dadurch viel entspannter sieht wenn mal der Strom weg ist.

Beitrag von „Makoto“ vom 22. Mai 2020, 12:05

Und genau das baut in unseren Breiten ein fatales Sicherheitsgefühl auf. Es stimmt ja, im Normalfall klappen solche Dinge bei uns eigentlich vorbildlich, wozu also auf Stromausfall vorbereitet sein?

Wegen zwei bis drei Stunden?

Ein längeres Blackout erscheint so manchem so unwahrscheinlich wie vor kurzem noch eine Pandemie.

Schlimm, dass immer erst ein Ernstfall auftreten muss, der Mensch lernt leider nur aus eigenen Fehlern - und auch das, fürchte ich, nicht dauerhaft.

Schauen wir mal, wie viel Klopapier Otto-Normalverbraucher in einem halben Jahr noch vorrätig hat 😊

Beitrag von „Roekkr3“ vom 22. Mai 2020, 12:43

[Makoto](#) wir haben im tiefsten Winter auch schon etwas über 2 Wochen ohne Strom ausharren müssen.

Man wäre erstaunt wie gut man ohne Strom zurecht kommt. Dauerhaft ist natürlich eine andere Geschichte - aber auch dann wird man erfinderisch.

Nur weil kein Strom mehr aus der Dose kommt - ist das wissen, wie man Strom erzeugt, lange nicht verloren gegangen. Sicher nicht als Prepper, dann hat man wirklich einiges falsch gemacht.

Weil es hier bei jedem kräftigen Sturm, Gewitter oder früher/später Schneefall eigentlich immer "Jackpot" ist - haben wir beim Kauf vom Haus sofort in ein stiller Dieselgenerator investiert, der hält die Bude am Laufen.

Der Verbrauch muss man halt einkalkulieren, aber wenn man dafür sorgt dass die Heizöltanks

voll bleiben ist auch das kein Problem (verfügen über 2x 7000 Liter Öltanks und der jährlicher Verbrauch von Heizung und Warmwasser liegt bei ca. 1500 Liter).

Beitrag von „Tom“ vom 22. Mai 2020, 16:02

[Zitat von Makoto](#)

Ein längeres Blackout erscheint so manchem so unwahrscheinlich wie vor kurzem noch eine Pandemie.

Schlimm, dass immer erst ein Ernstfall auftreten muss, der Mensch lernt leider nur aus eigenen Fehlern - und auch das, fürchte ich, nicht dauerhaft.

Das sehe ich auch so!

Beschäftige mich mit dem Thema Blackout auch erst, seit ich ein paar Infos von einen Bekannten über den Zustand unserer Strominfrastruktur bekommen habe - Seit dem nehme ich das ein bisschen ernster.

Beitrag von „Rora“ vom 24. Mai 2020, 18:30

[Zitat von Makoto](#)

Und genau das baut in unseren Breiten ein fatales Sicherheitsgefühl auf. Es stimmt ja, im Normalfall klappen solche Dinge bei uns eigentlich vorbildlich, wozu also auf Stromausfall vorbereitet sein?

Wegen zwei bis drei Stunden?

ja und nein.... ich zumindest befasste mich erst mit dem Thema Vorbereitung treffen, seit ich den ersten (wenn auch kurzen) Stromausfall erlebt hab und ewig nach einer funktionstüchtigen Taschenlampe suchte. ☐ seither besitzich auch eine Kurbeltaschenlampe um nicht auf Batterien zwingend angewiesen zu sein.

Je nachdem wie anfällig deine Wohngegend für vorübergehende Stromausfälle ist desto

sensibler wirst du und beginnst dich mit dem Thema auseinanderzusetzen. 😊 wäre natürlich schön wenn mehr Leute so denken würden.

Beitrag von „nachtvogel“ vom 25. Mai 2020, 12:42

und immer ne Taschenlampe im Sicherungskasten und Nachtkasterl !

Beitrag von „derLuki“ vom 25. Mai 2020, 15:49

[Zitat von Roekkr3](#)

Naja - Stromleitungen/Verteiler sind auch Verschleißteile und müssen halt hin und wieder repariert oder ausgetauscht werden. Würde ich nicht gerade unter Anfällig einstufen.

Und am selben Abend auch wieder repariert - was will man mehr... Eigentlich nur eine kleine Unannehmlichkeit die am Land gang und gebe ist, da zucken die Leute die Schulter für sowas (wenn es nicht gerade tiefster Winter ist ☹️)

Warum hast du dann selbst einen Generator? 🤔

Gefühlt hört man in letzter Zeit immer mehr von Stromausfällen. Ich glaube auch das die Belastungen im Stromnetz gestiegen sind. Viele heizen mit Wärmepumpe, Elektroautos brauchen Strom, Klimanlagen werden mehr usw. klar auf der anderen Seite hat z.B.: LED-Technik auch eine Senkung gebracht, aber in Summe glaub ich steigt die Belastung (finde leider Statistiken nur bis 2018).

Bei Stromausfall kann ich übrigens das hier empfehlen:

<https://www.beleuchtung.at/leg...ose-led-0-06w-230v-weiss/>

Schaltet sich bei Stromausfall sofort ein, kann auch als Taschenlampe genutzt werden.

Beitrag von „Roekkr3“ vom 25. Mai 2020, 21:04

Ich habe ein Generator, weil wir mehrfach im Jahr unter den Genuss von tagelangen oder gar mehrtägigen Stromausfällen kommen.

Mit den Generator werden Kühl- und Eisschränke (außer Winter) sowie Heizung (nur Winter) betrieben. Wir haben durchgehend ca. 100 kg Fleisch und ca. 30 kg Fisch eingefroren - wäre schade drum.

Ansonsten läuft dann alles ohne Strom, so wie es in einer länger dauernden Situation auch wäre.

Wenn es innerhalb von ein paar Stunden behoben ist, dann schmeiß ich den Generator gar nicht einmal an. Das ist alles, nur kein Grund sich irgendwelche Sorgen zu machen.

Nach NEP2019 werden in den kommenden Jahren wieder einige Großprojekte gestartet die Erneuerung und Verbesserung des Netzes beinhaltet.

Beitrag von „Mary“ vom 25. Mai 2020, 22:13

Jackpot!

Hy, Ihr Lieben, bei uns ist auch gerade der Strom ausgefallen, der Blitz hat irgendwo eingeschlagen. Starkregen kommt auch noch dazu...

Gut das genug Stirnlampen, Kerzen und Holzofen vorhanden sind.

Bin gerade in voller Regenbekleidung trocken und mit Lampen ausgerüstet zu allen Nebengebäuden, schauen ob alles ok ist. (War es zum Glück auch).

Vorher wurde im Haus alles gecheckt. Notstromaggregat angeschlossen und vorbereitet damit jederzeit für Licht, Kühl- und Gefrierschränke gestartet werden kann...

Meine Mom war ganz erstaunt wie schnell ich war und das alles zur Hand war (noch dazu als Frau 🙄😂🙄)

Eines meiner Sonnengläser und zwei Kerzen sind in der Küche aufgestellt und es reicht uns sogar zum Karten spielen 😂🙄

Aggregat starte ich erst wenn der Strom 2 Stunden weg ist, das schaffen die Kühl- und Gefrierschränke locker. Hatten wir schon öfter.

Irgendwie ein sehr beruhigendes Gefühl nicht Planlos und vor allem Hilflos da zu stehen... 😎

Es kann wirklich von einer Sekunde auf die andere gehen und man steht im dunklen. Da merkt man wieder verdammt schnell es gehen kann 🤔

Wünsche euch noch einen schönen Abend, hoffentlich ist der Saft bald wieder da🙄

Lg Mary

Nachtrag: Strom wurde nach 3 Stunden wieder angestellt...hab aber erst heute morgen alles wieder zurück an seinen Platz gestellt damit wieder alles bereit ist.

LG Maria